

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 86.

Sonnabend den 27. März

1858.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärts durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannis-Allee 6 u. Baifenshausstraße 6 pt.

Die „Dresdner Nachrichten“ werden auch im nächsten Quartale zu dem bisherigen billigen Preise von 15 Ngr. pro Vierteljahr unverändert fort erscheinen. Bestellungen werden angenommen in der
Expedition Johannisallee 6.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 27 März.

— Se. K. H. der Kronprinz wohnte im Laufe des 24. März Vormittags den Prüfungen der Unteroffiziere der Leipziger Garnison und eines Fleuretfechten derselben in der Caserne bei und nahm dann das Diner im Verein mit dem gesammten Offiziercorps in der „Stadt Hamburg“ ein. Nachdem der Prinz von 6—9 Uhr der Prüfung des Conservatoriums der Musik im Gewandhaussaale beigewohnt, verweilte derselbe während des Abends einige Stunden in der Familie des Garnisonscommandanten, Generalmajors v. Hake. Am 15. März früh 7 Uhr verließ Se. K. H. mit dem auf der Magdeburger Bahn abgehenden Zuge Leipzig, um seiner von Düsseldorf zurückkehrenden erlauchten Gemahlin entgegenzureisen.

— Das hiesige Stadtverordneten-Collegium hat in seiner letzten Sitzung über die Secularisation und Bebauung des Johanniskirchhofs Beschluß gefaßt. Nachdem die früher erhobenen Bedenken wegen Sicherstellung der Stadtgemeinde gegen etwaige aus dem Abbruch der Johanniskirche abzuleitende Ansprüche ihre Erledigung gefunden, haben die Stadtverordneten in ihrer Eigenschaft als Gemeindevertreter gegen den auch von dem K. Cultusministerium als wünschenswerth bezeichneten Abbruch der Johanniskirche etwas zu erinnern nicht vermocht; sie haben sich jedoch in ihrer Eigenschaft als antheilige Vertreter der hiesigen evangel.-luther. Kirchengemeinde für verpflichtet erachtet, die Einwilligung zur Abtragung jener Kirche nur unter der Bedingung auszusprechen, daß das durch die beabsichtigte Verwerthung des Johanniskirchhofs zu Baustellen voraussichtlich zu gewinnende Kapital nebst den daraus zu erzielenden Zinsen für das Aerar der Johanniskirche seinem ganzen Betrage nach zu dem Zwecke asservirt und nutzbar angelegt werde, um die aus einer künftig sich

nöthig machenden Herstellung einer neuen Kirche erwachsende Parochiallast soweit irgend möglich zu decken.

— Gestern früh 10 Uhr erfolgte bei hiesigem Bezirksgericht zuvörderst das Erkenntniß über einen Einspruch des schon vielfach mit Gefängniß und Arbeitshaus bestraften Armenhausbewohners Bär in Niederpesterwitz, eines von den Subjekten, die auf den Communen und Armenhäusern wie ein drückender Alp lasten und ihnen nur durch zeitweilige unfreiwillige Entfernung in eine Strafanstalt eine willkommene Erleichterung gewähren. Es war eine Lumperei, um die es sich handelte, der Mensch hatte einem Stellmacher ein auf 8 Ngr. gewürdetes Stück Holz gestohlen und einem Bäcker ein Bierpfundbrod zu entwenden versucht; er war aber doch dieser anscheinenden Kleinigkeit halber nach den Bestimmungen des Hauptseindes aller Spitzbuben und Schwindler, des Art. 300, vom Gerichtsamt Döhlen zu 1 Jahr Arbeitshaus verurtheilt worden. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß ließ das Gericht die ausgesprochene Strafe gelten, da der Einspruch jeder rechtlichen Begründung entbehrte. Derartige Leute benutzen freilich alle ihnen zustehenden Rechtsmittel um so leichtsinniger, weil ihnen einmal nichts abzunehmen ist. — Aus dem zweiten Einspruch ergab sich, daß die verheh. John aus Mühlisdorf wegen Holzdiebstahls vom Gerichtsamt Schönfeld zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt worden war. Die in dem Rufe größter Unbescholtenheit stehende Frau hatte aber das Vergehen beharrlich abgeleugnet, und da sich ergab, daß die Vorerörterungen mangelhaft gewesen, so sprach das Gericht deren Fortstellung und Vertagung des Erkenntnisses aus. — Laut des dritten Einspruchs hatte der Dienstknecht Busch alhier am 30. Juli v. J. den 11jährigen Knaben Springer auf ein Pferd gehoben und dasselbe nachher so gehauen, daß es gebockt und den lautschreienden Reiter abgeworfen hatte. Dieser hatte sich Böcher in den Kopf gefallen und sonst verletzt, auch einen Arzt annehmen und 4 Wochen lang das Bett hüten

mittelfst
en am
m hin-
daß der
Dresden
sowohl
, und

rath

rik

Herrn

ne

wird,

e.

, in
aube

heter
und
er

chm.

müssen. Auf von dem Vater desselben angestellte Klage war Busch, seines Anführens, daß der kleine Springer selbst auf das Pferd verlangt und er es nicht gepeitscht habe, ungeachtet, zu einer Geldstrafe von 4 Thlr. oder entsprechenden 12 Tagen Gefängniß, 3 Thlr. Schmerzensgeld und zu Erstattung der Curkosten in Höhe von 9 Thlr. 5 Sgr. verurtheilt worden. Mit Genugthuung vernahmen die Anwesenden die Bestätigung dieses Erkenntnisses.

— Hr. Gymnasiallehrer K. Albani hat die erforderliche Genehmigung zur Uebernahme der Schmerbauch'schen Unterrichts- und Erziehungsanstalt erhalten. Die Aufgabe derselben war und bleibt, den Zöglingen eine das Elementarschulziel überschreitende humanistische oder realistische Bildung zu geben. Der neue Course beginnt den 12 nächsten Monats.

— Hr. Direktor D. Nische ging in seiner dritten und letzten Vorlesung mit spezieller Detaillirung auf einige in das Reich der Heilgymnastik gehörige Krankheiten ein, und indem er diese in 2 Gruppen, und zwar in Krankheiten des willkürlichen Muskelapparates und in Krankheiten der organischen Muskeln und contentilen Fasern, theilte, wählte er aus jeder Gruppe eine für seine Vorlesung aus und begann mit den aus gestörtem Muskelantagonismus hervorgegangenen Rückgratsverkrümmungen. Nachdem derselbe ein Bild von dem Entstehen besonders der seitlichen Rückgratsverkrümmungen gegeben und zum bessern Verständniß an Figurentafeln erläutert hatte, ging derselbe auf die Grundursachen dieses, besonders beim weiblichen Geschlecht so häufig vorkommenden Leidens ein und gab allgemeine Muskelchwäche in Folge mangelhafter Muskelthätigkeit und Ernährung, schnellen Wachstums, geheimer Jugendsünden, beengender Kleidertracht etc., Muskelahmungen, ungleiche Stellung der unteren Extremitäten, dumme Angewohnheiten, falsche Einrichtungen in Schule und Haus, gewisse Beschäftigungen als solche an. Hierauf wies er nach, daß Corsett und Streckbett kein Heilmittel abgeben könnten, und nachdem er sich über Lungengymnastik, deren Anwendung auch bei Rückgratsverkrümmungen vom günstigsten Erfolge begleitet ist, ausgesprochen hatte, ließ derselbe mehrere dem vorliegenden Krankheitsfall angepasste Bewegungen ausführen, während er gleichzeitig die physiologischen Wirkungen derselben erklärte. Aus der zweiten Gruppe hatte derselbe die chronischen Unterleibsbeschwerden gewählt. Er bewahrt sich vor einer allzuweiten Begriffsausdehnung dieser Leiden, sobald die Heilgymnastik als Heilagens betrachtet werde und gab längeres Verweilen der genossenen Speisen im Magen, Aufstreibung desselben, Aufstoßen und Neigung zum Erbrechen, alkalischer, pappiger Geschmack, Entwicklung von Gasen und längeres Verweilen der Ingesta in den Därmen, Abmagerung und Fettleibigkeit, Volumenveränderung der Leber und Milz, so wie der Blutgefäßmündungen des Unterleibes, als reflectirte Erscheinungen: Schwere und Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Herzklopfen, Veränderung des Allgemeingefühls, Stumpfheit in den Füßen, Abgestorbensein der Finger und jene eigenthümliche geistige Verstimmung, welche gewöhnlich mit dem Namen Hypochondrie bezeichnet wird, als hierher gehörige Symptome an. Nachdem der geistvolle Redner nachgewiesen hatte, daß die angeführten Krankheitserscheinungen sich auf eine regelwidrige Thätigkeit des Muskelsystems zurückführen ließen, und daß die den chronischen Unterleibsbeschwerden zu Grunde legenden pathologischen Zustände durch angemessene Heilgymnastik gründlich zu heilen seien, gab er ein Bild von der heilgymnastischen Behandlung dieser Leiden,

indem er nicht nur eine Anzahl der hier in Anwendung zu ziehenden Heilbewegungen erklärte, sondern auch praktisch ausführen ließ. Hierauf schloß derselbe mit dem Wunsche, daß seine Vorträge, für deren unerwartet zahlreichen Besuch und günstige Aufnahme er herzlich danke, einiges Interesse für die gute Sache der Heilgymnastik erweckt haben mögen, für ein Heilverfahren, welches in unserem Organismus so augenscheinlich begründet sei. Wir, die wir dem uneigennütigen Manne vielen Dank für die empfangenen Belehrungen schulden, sprechen nochmals den Wunsch aus, er möge seine Vorlesungen einem weiteren Kreise durch den Druck zugänglich machen, was gewiß nicht ohne Erfolg geschehen dürfte.

— Was wir im vorigen Jahre nur als Muthmaßung aussprachen, ist zur Wahrheit geworden: unsere zeitherige Dampfschiffahrt, ein Unternehmen, dem wir stets das beste Gedeihen wünschen, erhält eine gefährliche Concurrenz und hat sich leider lange genug, aber nur vergeblich dagegen warnen lassen. Es ist bereits die Genehmigung zur Erbauung eines Local-Dampfschiffes zwischen hier und Pillnitz erteilt worden und sollen 11 Stationen zur An- und Abfahrt eingerichtet werden. Das Schiff wird für 75 Passagiere eingerichtet und das Unternehmen Mitte dieses Sommers ins Leben treten.

— Vorgestern Abend hielt der unter Leitung des Hrn. Gesanglehrers Eisold stehende, seit Jahresfrist gegründete „Dresdner Sängerkreis“ ein Gastconcert im Saale des Schweizerhäuschens. Der Besuch war ein sehr zahlreicher und die Leistungen des kleinen, zur Zeit aus 25 Mitgliedern bestehenden Chores entsprachen vollkommen den gehegten Erwartungen. Namentlich treten in ihm ein paar Tenorstimmen vortheilhaft hervor, wozu ihm nur Glück zu wünschen ist, da bekanntlich gute Tenöre nur dünn gesäet sind; eine tüchtige Kraft im Bass, welche Festigkeit mit Stärke verbindet, wird mit der Zeit dem strebsamen Verein sich wohl auch noch anschließen. Unter den zum größten Theil ausgezeichnet executirten Piècen trat das Solo mit Chor von C. Banck „Vom Berge“ namhaft hervor und wurde nach Beendigung des Ganzen als Zugabe wiederholt. Die drei schwerbarten Stücke, welche den Schluß bildeten, trugen zur Erheiterung der Zuhörerschaft wesentlich bei.

— Kaum hat Freund Jack bei Engels, wo er sich bei seinem Weggang von Dresden persönlich verabschiedete, die letzte Flasche Rum getrunken, so präsentiren sich der Schaulust schon wieder in der dazu erbauten Bude auf dem Tüdentische eine Anzahl höchst interessanter fremder Thiere, über die wir morgen einiges Nähere mittheilen werden.

— Am vorigen Donnerstage wurde die — angeblich wegen fehlgeschlagenen Liebesglücks — in Irrsinn verfallene verw. Gastwirthin Teutscher auf der Scheffelgasse nach der Anstalt Sonnenstein gebracht. Die Frau ist ungefähr 50 Jahr alt. Sofort nach ihrer Entfernung nahm das Gericht die Versiegelung vor und wird das zeither schwunghaft betriebene Geschäft erst in einigen Tagen unter Sequestration wieder eröffnet werden können.

— Die billigsten Brodpreise haben 1) für hausback. Roggenbrod à Pfd. 7 Pf. die Bäckermeister Schirmer, Köhling, J. Griesbach, W. Griesbach, Jügen, 2) für desgl. à Pfd. 6½ Pf. die Bäckermeister Ebert, Weigel, 3) für Schwarzbrod à Pfd. 6 Pf. der Bäckermeister Köhling, 4) für desgl. à Pfd. 5½ Pf. die Bäckermeister Ebert, Weigel.

— Panntmach
ihrer styl
theilen ni
Nacht vo
dem Gute
gen in die
telst Eind
Gegenstän
Küche, S
los entwe
andere S
dasselbst
tet und
wobei noc
Fenster's
Stiefelab
scheinlich
gere Zeit,
der vor d
worden ist
diesem D
sollten, hi
beziehendli

— Sturmglo
ner Bahn
bis auf d
entstand a
gelegenen
weise noch
Hilfe ged

— E
amte ein
Summe v
Anschein r
det worde
lohnung v

— Z
berg der C
einen sichte
der Explo
6 Ellen d
letztere in
pen einged

— Z
alte Gold
Geringsw
Baume u
erlittenen

— Z
Heute Vo
ordentliche
vereins z
ländlichen
Zahns zu
Nagelsfab
gießereibef
druckerei

— Heute, S

Aus
liche Liebe

— Nr. 69 der „Leipziger Zeitung“ enthält eine Bekanntmachung des Gerichtsamts zu Dschah, welche wir ihrer stylistischen Eigenthümlichkeit wegen, hier mitzutheilen nicht unterlassen können. Sie lautet: „In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. sind um die zwölfte Stunde dem Gutsbesitzer Carl August Ficke zu Hof durch Einsteigen in die in dessen Wohnhaus befindliche Nebenstube mittelst Eindrücken einer Fensterscheibe nachstehend verzeichnete Gegenstände aus nuerwähnter Neben- sowie Wohnstube, Küche, Speisegewölbe und Vorsaal spur- und verdachtslos entwendet, in der fraglichen Nebenstube Papiere und andere Sachen von Ficke herungeworfen, desgleichen daselbst von zwei Mann die Nothdurft verrichtet und allem Anscheine nach gegessen worden, wobei noch zu bemerken ist, daß auf dem Fensterbret des Fensters, durch welches die Diebe eingestiegen, Spuren von Stiefelabdrücken sichtbar sind, und daß die Diebe wahrscheinlich draußen am andern Fenster der Nebenstube längere Zeit, bevor sie eingestiegen, gewartet haben, inmaßen der vor demselben liegende Schnee ganz zusammengetreten worden ist. Es werden daher alle Diejenigen, welche von diesem Diebstahl nähere Kenntniß haben oder erlangen sollten, hiermit aufgefordert, hiervon alsbald Mittheilung, beziehentlich anher zu erstatten.“

— Vorgestern Mittag halb 1 Uhr verkündeten die Sturmglocken in Leipzig Feuer. Die am Leipzig-Dresdener Bahnhofe gelegene Hartort'sche Eisengießerei brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Kurze Zeit darauf entstand auf einem Bodenraume des auf der Petersstraße gelegenen „Goldenen Arms“ Feuer, das aber glücklicherweise noch zeitig genug bemerkt und durch herbeigeeilte Hilfe gedämpft wurde.

— Seit dem 14. d. M. wird im Chemnitzer Postamte ein Fahrpostbeutel vermisst, in welchem sich die Summe von 1187 Thln. 24 Ngr. befunden hat. Allem Anschein nach ist derselbe aus der Postpackkammer entwendet worden. Auf die Entdeckung des Thäters ist eine Belohnung von 50 Thln. gesetzt.

— Am 20. März Nachm. versuchte in Zug bei Freiberg der Gartennahrungsbesitzer L. mit einem Bergarbeiter einen fichtenen Stock mittelst Pulver zu zersprengen. Bei der Explosion ward der Zünder gegen das Strohdach der 6 Ellen davon stehenden Scheune geschleudert, wodurch letztere in Brand gerieth und nebst Wohnhaus und Schuppen eingeäschert wurde.

— Am 20. März Nachmittags stürzte der 26 Jahr alte Soldat und Handarbeiter Geiler aus Seiferdorf bei Geringswalde in dessen Nähe beim Ausfällen von einem Baume und starb kurze Zeit darauf in Folge der dabei erlittenen Verletzungen.

— Tagesordnung der Kammern. 1. Kammer. Heute Vorm. 10 Uhr. 1) Pos. 10, 11 u 12 des außerordentlichen Ausgabebudgets. 2) Petition des Gewerbevereins zu Zittau, Ungleichheiten in der Besteuerung des ländlichen und städtischen Grundbesitzes betr. 3) Petition Jahns zu Dessau, um Entschädigung für seine zerstörte Nagelfabrik zu Wittweida eventuell, Petition des Schriftgießereibesitzers Schelter zu Leipzig, Anlegung einer Staatsdruckerei betr.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Sonnabend, Kartoffelmus mit Bratwurst.

Tagesgeschichte.

Aus Stettin schreibt die dortige Zeitung: Wie eine unglückliche Liebe zum Mordversuche und dieser zur Ehe führen könne,

lehrt folgende Geschichte, welche dem nächsten hiesigen Schwurgerichtshofe Stoff zur Verhandlung bieten dürfte. Die Tochter des Krügers Kreckow in Tantow unterbleibt im vorigen Jahre mit dem Ruischer Schmidt in Madrensee ein Liebesverhältniß, das aber unglücklicherweise durch die gerichtliche Bestrafung des Schmidt unterbrochen werden sollte. Als er jedoch seine Gefängnißstrafe abgesehen hatte, versuchte er das frühere Verhältniß seiner Neigung wieder fortzusetzen. Da aber sündigte ihm dasselbe in Anbetracht seiner Bescholtenheit die Geliebte selbst auf. Die Folge davon war, daß der unglückliche Liebhaber eines Tages im Herbst vorigen Jahres der Kreckow auslauerete und einen Schuß auf sie abdrückte, als sie eben vom Meßsen der Küche kommend aus dem Kubistalle trat. Glücklicherweise streifte und verwundete der Schuß das Mädchen nur leicht. Die verbrecherische That indessen verfiel der gerichtlichen Untersuchung. Während nun letztere noch schwebt, hat die Kreckow den gegen sie geführten Beweis einer treuen Liebe von Seiten ihres Geliebten für überzugennd genug gehalten, um diesen zu beirathen und bei der königl. Staatsanwaltschaft demnächst beantragt, ihren nunmehrigen Gatten strafflos ausgeben zu lassen. Es fragt sich jedoch noch, wie die Geschworenen darüber denken werden.

Der Telegraph hat nun alles Ernstes bestätigt, daß Dänemark den Forderungen des Bundes gegenüber nichts darbietet, als die nochmalige Berathung der jetzt vollständig vorzulegenden sechs ersten Paragraphen der Verfassung für Holstein durch die holsteinischen Stände. Nachdem der Bund nunmehr seine und der Herzogthümer Beschwerden und Forderungen klar formulirt, ja, sogar eine Art Inhibitorium in milder Form erlassen hat, jetzt macht Dänemark, ganz wie im vorigen Sommer, ein Anerbieten, das die wesentlichen Punkte der deutschen Forderungen umgeht und dem Bunde gegenüber dasselbe Manöver mit den Ständen wiederholen will, welches in dem Streite mit den deutschen Mächten über ein halbes Jahr Zeit für Dänemark gewinnen ließ. Es ist kaum glaublich, daß der Bund auf dieses Verfahren nicht die Antwort ertheilen sollte, welche demselben gebührt.

Der Kaiser von Oesterreich hat abermals fünf politischen Flüchtlingen (zwei Ungarn und drei Galizier) die straffreie Rückkehr in die Heimath gestattet. Die Liste derer, welchen eine gleiche Begünstigung noch nicht zu Theil geworden, hat sich jetzt auf eine sehr beschränkte Zahl reducirt; jedem, der darum nachsuchte, ward sie fast ausnahmslos ertheilt.

Die „Oesterr. Btg.“ bringt einen höchst ironischen Artikel gegen das sardinische Ministerium, dem Coquettiren mit der Revolution vorgeworfen wird. Namentlich leuchtet aus dem Artikel Entrüstung über den Orsini-Cultus hervor, mit dem es in Sardinien allerdings arg getrieben wird.

Der pariser „Moniteur“ bringt eine Note, deren Haupt-Inhalt in Folgendem besteht: Böswillige bemühen sich, Besorgnisse in Bezug auf die Anwendung der Sicherheits-Gesetze zu erwecken. Die Verhaftung einiger Menschen hat genügt, um die öffentliche Sicherheit zu schützen. Diejenigen, welche zu der Kategorie gehören, auf die das Gesetz Bezug nimmt, und welche sich von nun an nichts zu Schulden kommen lassen, haben nichts zu befürchten. Die auf die Pässe bezüglichen Maßregeln beschränken sich darauf, daß die bereits bestehenden Vorschriften in Kraft gesetzt werden sollen.

Die Ernennung Pelisser's zum Botschafter in England wird verschiedentlich beurtheilt. An der pariser Börse gab man sich anfänglich üblen Eindrücken hin, später ist man aber wieder zu sich gekommen und beurtheilt das Ereigniß günstiger. Man weiß, daß Marschall Pelisser im Geheimrathe stets der englischen Allianz das Wort gesprochen hat, und hält dafür, daß derselbe eine günstige Aufnahme jenseit des Canals finden werde. Ob ihn aber auch sein heftiger Character zu einer diplomatischen Stellung eignet, das wird die Erfahrung lehren. Daß die Wahl

eines Soldaten, und zwar des Oberfeldherrn der verbündeten Armee, nach zwei Seiten hin gedeutet wird, ist selbstverständlich. Die Einen sehen darin eine Herausforderung, die Anderen im Gegentheil eine Auszeichnung und eine Huldigung für die englische Nation. Diese verschiedenartige Deutung ist vielleicht das Bezeichnendste für die Wahl. Ein erirentliches Zeichen ist es, daß, wie man sagt, Belislar in seinem Wapen ein Sinnbild hat, das in der Wapensprache unauflöbliche Einigung der englischen und französischen Schwertträger bedeutet.

Eine Steuerfrage.

(Schluß.)

Zu den indirekten Steuern, deren Aufhebung der Zollverein nicht verhindern kann, gehören die Schlachtsteuer und die Stempelsteuer.

Die Wissenschaft lehrt uns, daß der menschliche Körper aus verschiedenen Stoffen besteht, deren Abgang durch verschiedene Nahrungsmittel ersetzt werden muß, wenn der Körper bei Gesundheit und Kräften bleiben soll. Was aber nützt uns der wissenschaftliche Fortschritt, was nützt uns die Entdeckung, daß zu Erhaltung unserer Gesundheit und Kräfte auch animalische Nahrungsmittel gehören, wenn wir uns in Mangel Gasse dergleichen nicht kaufen können? Mit Schrecken haben wir gelesen, wie viel untermäßige und schwächliche Leute bei der letzten Neuerung in Sachsen vorkommen sind. Die Wehrhaftigkeit hat sich also in unserm Vaterlande offenbar vermindert. Es handelt sich aber hier nicht nur um die Wehrhaftigkeit, sondern auch um die Arbeitsfähigkeit des Volks, denn ein Mensch mit einem mangelhaft ausgebildeten und schwächlichen Körper kann doch offenbar nicht so viel leisten, als ein kräftiger und gesunder Mensch. Wir glauben daher, daß es an der Zeit sei, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die Nahrungsmittel wohlfeiler, jedenfalls durch darauf gelegte Steuern nicht verteuert werden.

Man wende nicht ein, daß der Wegfall der Schlachtsteuer keine fühlbare Wohlfeilheit des Fleisches nach sich ziehen werde. Nehmen wir an, daß nach Wegfall der Schlachtsteuer das Pfund Fleisch auch nur um Einen Pfennig wohlfeiler wird, und daß das durchschnittliche tägliche Bedürfnis an Fleisch auf die Person ein Viertelpfund beträgt, so wird von der Bevölkerung Dresdens, zu 108,966 Personen gerechnet, für Fleisch täglich 90 Thlr. 24 Ngr. 1 1/2 Pf.

und jährlich 33,143 Thlr. 24 Ngr. 1 1/2 Pf. weniger ausgegeben.

Man kann hieraus ersehen, daß durch Wegfall der Schlachtsteuer den Fleischconsumenten schon ein hübscher Thaler Geld erspart und daß diese Ersparniß sich noch mehr erhöhen wird, wenn es unserer Staatsregierung gelingen sollte, den Zollverein zu Aufgabe des Eingangszolles auf Schlachtvieh zu bewegen.

Was die Stempelsteuer anlangt, so fällt deren Entstehung in Zeiten, deren Wiederkehr wohl Niemand ernstlich wünschen wird. In jenen Zeiten galt es, die Pörsen der Steuerpflichtigen bis an die Grenze der Möglichkeit in Anspruch zu nehmen, und man zermartete sich förmlich, neue Steuerobjekte zu entdecken, nur um Mittel zu Ausgaben zu besitzen, welche häufig dem Staatszwecke völlig fremd waren. Jene Zeiten sind glücklicherweise in unserm Vaterlande längst vorüber, aber die Stempelsteuer ist uns noch als eine unerfreuliche Erbschaft derselben verblieben. Die Grundsteuer sowohl, als die Gewerbes- und Personalsteuer, nähert sich der Idee der Einkommensteuer, und die Zölle sind Consumtionssteuern; allein die Stempelsteuer ist eine reine Finanzsteuer und eben deshalb die unliebste aller Steuern, denn es drängt sich bei ihr überall die Frage vor: Warum soll ich zahlen?

Wir wollen uns vor der Hand nicht in eine spezielle Kritik des Stempelsteuergesetzes einlassen, denn das Material dazu ist zu

umfangreich; vielmehr wollen wir erst abwarten, ob Jemand das für in die Schranken treten werde. Für diesen Fall behalten wir uns Weiteres vor.

Königliches Hoftheater.

„Am Clavier“ sitzen wir lieber zu Hause, als daß wir um des oft gesehenen, so geheißenen Lustspiels willen, zumal wenn das Programm des Abends zu der einaktigen Pöce nichts weiter als ein Ballet in Aussicht stellt, ins Theater zu gehen und sehr berufen fühlen könnten. Auch kann ein Gast unmöglich nach einer Leistung, wie der Jules Franz, erschöpfend beurteilt werden; es läßt sich nur sagen, daß Hr. Gauner, zur Zeit am Stadttheater in Hamburg engagirt, in diesem einaktigen Gange viel schauspielerische Routine bewiesen hat, der indeß mehr Ruhe und noch mehr Gemüthsruhe zu wünschen war. Am Donnerstag Abend trat Hr. Gauner als Felix Warden in „Rose und Röschen“ auf und fand als solcher viel Beifall bei dem gut besetzten Hause. Es war in seinem Auftreten ungleich mehr Natur und frisches, lebendiges Wesen, als am vorhergehenden Abend, nur fanden wir, daß er sich mitunter zu Ueberstürzungen hinneigte. Rose und Röschen wurden lobenswerth von Fr. Löhn und Fr. Guinand gegeben, während Fr. Berg wie immer durch ihre vorzügliche Mitwirkung zur Hebung des Ensembles beitrug, und auch die Herren Portb und Wilhelmi den guten Ruf ihrer Rollen auf Neue trefflich bewährten. X.

Zweites Theater.

Ein neues Lustspiel „Zwei Tanten“, von A. v. Sternberg, ging am Mittwoch zum ersten Male über die Scene. Die Novität, deren Exposition geistreich angelegt ist, trägt in ihrer Verwickelung, die sich vergeblich bemüht, den Salonten zu behaupten, mancherlei Daaewesenheiten und endigt in einer ewigalten Lustspiel-Katastrophe; trotzdem ist das Stück nicht ohne Witz und Geschick in Situation und Dialog und beweist, daß der beehrte Novellen-Dichter (?) auch Berechtigung zur dramatischen Pöestie in sich führt. Die Gassin löste wie immer so auch an diesem Abend ihre vielseitigen Aufgaben in den „Zwei Tanten“, dem „Salz der Ehe“, „Vor dem Valle“ und den „Weiblichen Drillingen“, mit gewohnter Komik und Grazie und wußte dem ausverkauften Hause ebenso oft und schnell Beifall und Hervorruf abzurufen, als die Geläufigkeit ihrer echt märktischen Zunge zur unwillkürlichen Bewunderung und wahrer Begeisterung hinriß. Fr. Titlie Genee weiß alle Schwierigkeiten zu überwinden und es gilt ihr gleich, was sie zu spielen hat und wieviel ihr für den Abend zu thun bestimmt ist.

Nachdem Fr. Genee gestern Abend abermals vier Pöcen vorgeführt, tritt die gefeierte Gassin am heutigen Abend für die zum Schluß sich neigende Saison zum letzten Male auf. Unter andern bietet sie in ihrer Abschiedsvorstellung einen neuen Lokalschwank „Von Röschenbroda nach Dresden“, auf den wir höchst begierig sind. Wie wir hören, enthält derselbe einen großen Reichtum höchst witziger Localbeziehungen und Anspielungen auf Dresdner Verhältnisse. Außerdem bringt diese letzte Vorstellung, wie alle bisherigen, noch zwei andere Novitäten, wovon nach den kritischen Berichten aus anderen Städten besonders die „Rosine“ in „Vorgen macht glücklich“ eine brillante Rolle unserer lebenswürdigen Gassin ist, der wir beim Scheiden ein fröhliches „Auf Wiedersehen“ nachrufen. D. Wilh. Koch.

Briefkasten.

Dem „geübten Rechner“ der uns gestern mit einem unfrankten Briefe incommodirte, rathen wir, mit seiner kaufmännischen Kunst à la Max Ellenbogen lieber auf Reisen zu gehen und sich damit etwas zu erwerben, — wenn es bei ihm wirklich so weit her ist, als uns unnöthigerweise um das Porto zu bringen. Die Red.

Thermometerstand auf der Dresdner Elbbrücke Morgens 4 Uhr 3 Grad über 0.

III. Stadt...
IV. Stadt...
V. Stadt...
VI. Stadt...
VII. Stadt...
VIII. Stadt...
IX. Stadt...
X. Stadt...
XI. Stadt...
XII. Stadt...
XIII. Stadt...
XIV. Stadt...
XV. Stadt...
XVI. Stadt...
XVII. Stadt...
XVIII. Stadt...
XIX. Stadt...
XX. Stadt...
XXI. Stadt...
XXII. Stadt...
XXIII. Stadt...
XXIV. Stadt...
XXV. Stadt...
XXVI. Stadt...
XXVII. Stadt...
XXVIII. Stadt...
XXIX. Stadt...
XXX. Stadt...

Wie
zu 58 81
v. 3 183
Obligat.
actien, Mi
schaft
Lloyd 39
1 1/2 — d
Frankf
Paris 12
Berl
neue Anl.
113 1/2 @
pol. Scha
do Darm
Geraer 8
G. — d
Berlin-M
G. —
G. — D
G. — 9
G. — 2
Peip
— do. v.
do. v. 18
Landrent
B. — do.
Leipz. 25
actien: M
Leipz. 15
Wechsele.
9 3/8 B
don 6, 20
Berl
loco 52—
April 35 1/2
matt. G.
17 1/8 G.
tet. Mü
G., fest.
v. 183
v. 185
v. 184
v. 185
v. 185
G. S. Lan
3 1/2 3/4
R. P. Sttö
R. R. D. H
anteile
886 3 tt
Lipz. Gre
Alb. B. Act
Dgl. Priori
G. v. e
Musikauffü
und
Benefiz. u

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Wien, den 26 März Staatsschuld-Verschreibungen zu 5 $\frac{1}{2}$ 81 $\frac{1}{2}$. - Nationalanlehen 84 $\frac{1}{2}$ - do. v. 1852 zu 4 $\frac{1}{2}$ - do. zu 4 $\frac{1}{2}$ - - Darl. u. Verloof. v. 1834 318 do. v. 1839 29 $\frac{1}{2}$. - Lott. Anl. v. J. 1854 7 $\frac{1}{2}$. - Grundentl. Obligat. a. Kronl. - - Bankactien 977 - Escomptbankactien, Niedöfster - - Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesellschaft - - Nordbahn 1878 $\frac{1}{2}$. - Donau-Dampfschiff. 548 $\frac{1}{2}$. Lloyd 390. - Actien d. Creditbank 247 $\frac{1}{2}$ - do. Elisab. Westb. 1 $\frac{1}{2}$ - do. Heissbahn 200. - Amsterd. - - Augsb. 106. Frankf. a. M. 105 $\frac{1}{2}$. - Hamburg 77 $\frac{1}{2}$ - London 10,17 Paris 123 $\frac{1}{2}$ - R. f. Münzducaten 7 $\frac{1}{2}$.

Berlin, den 26 März Staatsschuldsch. 83 $\frac{1}{2}$ G. - 4 $\frac{1}{2}$ neue Anl. 100 $\frac{1}{2}$ G. - Nationalanl. 81 $\frac{1}{2}$ G. - 3 $\frac{1}{2}$ Präm.-Anl. 113 $\frac{1}{2}$ G. - 5 $\frac{1}{2}$ Metall. 79 B. - öst. Loose 105 B. - Königl. pol. Schatzoblig. 83 G. - Braunsch. Bankact. 107 $\frac{1}{2}$ B. - do. Darmstäd. 97 $\frac{1}{2}$ G. - do. Dessauer Creditact. 52 $\frac{1}{2}$ G. - do. Geraer 83 $\frac{1}{2}$ B. - do. Leipziger 76 B. - do. Meiningen 86 G. - öst. Creditact. 119 $\frac{1}{2}$ G. - do. Weimar. 100 G. - Berlin-Anhalter Eisenb.-Act. 115 $\frac{1}{2}$ G. - Berlin-Stettin 116 G. - Breslau-Freiburger 97 G. - Ludwigsh. Verb. 142 G. - Oberschles. Lit. A. 136 $\frac{1}{2}$ G. - franz.-östr. Staatsb. 194 $\frac{1}{2}$ G. - Rheinische 94 $\frac{1}{2}$ G. - Wilhelmsh. (Kosel.-Overb.) 55 G. - Thüringer 115 G.

Leipzig, den 26 März R. G. Stöp. v. J. 55 3 $\frac{1}{2}$ 83 $\frac{1}{2}$ B. - do. v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ G. - do. v. 1852 4 $\frac{1}{2}$ größere 99 $\frac{1}{2}$ G. - do. v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 102 $\frac{1}{2}$ G. - Schles. Eisenb.-Act. 4 $\frac{1}{2}$ 100 $\frac{1}{2}$ G. - Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ größere 87 $\frac{1}{2}$ G. - Eisenb.-Act.: Albertsb. 68 B. - do. R.-Dr. 289 $\frac{1}{2}$ G. - do. Köb.-Zitt. 54 $\frac{1}{2}$ B. - do. Ragd. Leipz. 250 B. - Neue - G. - do. Thüring. 117 $\frac{1}{2}$ B. - Bankactien: Allg. Deutsche Credit 76 $\frac{1}{2}$ B. - Braunschweig. 107 $\frac{1}{2}$ B. Leipz. 155 B. - Wein. 100 G. - Wiener Bankn. 97 B. - Wechselc.: Amsterdam 143 $\frac{1}{2}$ B. - Augsburg 102 $\frac{1}{2}$ B. - Bremen 9 $\frac{1}{2}$ B. - Frankf. a. M. 57 $\frac{1}{2}$ B. - Hamb. 151 $\frac{1}{2}$ G. - London 6,20 $\frac{1}{2}$ B. - Paris 80 $\frac{1}{2}$ G. - Wien 97 G.

Berliner Productenbörse, den 26. März. Weizen loco 52-66 G. Roggen loco 36 $\frac{1}{4}$ G., März 35 $\frac{3}{4}$ G., März-April 35 $\frac{3}{8}$ G., Frühjahr 35 $\frac{1}{4}$ G., 35 $\frac{3}{8}$ G., 36 $\frac{1}{4}$ G., 50 gekünd., matt. Spiritus loco 17 $\frac{1}{4}$ G., März 17 $\frac{7}{12}$ G., März-April 17 $\frac{5}{8}$ G., Frühjahr 18 G., 18 $\frac{3}{4}$ G., 30,000 gekünd., behauptet. Mühl loco 12 $\frac{5}{12}$ G., März 12 $\frac{5}{12}$ G., März-April 12 $\frac{1}{3}$ G., fest. Hafer loco 27-33 G., März 29 G., gefragt.

Dresdener Börse, am 26. März 1858.

	Ang.	Gef.		Ang.	Gef.
R. v. 1830 3 $\frac{1}{2}$ 0	85	—	Societ. Brauerei Act.	294	—
G. v. 1855 3 $\frac{1}{2}$ 0	—	83	Kelsenk.-Bier-Acten	—	141
v. 1847 4 $\frac{1}{2}$ 0	—	99 $\frac{1}{8}$	S. D. mpsch fff Act.	150	—
v. 1852 u. 55 4 $\frac{1}{2}$ 0	—	99 $\frac{1}{8}$	R. Löfn. Champ. Act.	180	—
v. 1851 4 $\frac{1}{2}$ 0	—	102 $\frac{1}{4}$	S. Champ. Actien	106 $\frac{1}{4}$	—
S. G. Act. 4 $\frac{1}{2}$ 0	—	100 $\frac{3}{8}$	S. Glashütten Actien	—	—
R. S. Landrentenbr. 3 $\frac{1}{2}$ 0	—	87 $\frac{3}{4}$	Dr. Feuerersf. Actien	—	105 $\frac{1}{2}$
R. P. Sttsanl. 4 $\frac{1}{2}$ 0	—	100 $\frac{1}{2}$	Th. de'sche Papierf. Actien	—	108 $\frac{1}{2}$
R. K. D. St. Nationalanleihe 5 $\frac{1}{2}$ 0	—	87 $\frac{3}{4}$	Öst. Banknoten	97 $\frac{1}{4}$	—
186 3 tt Act. Litt. A.	—	—	Ed'orwicht. 5 Thl. 14 Rg.	—	Pf.
Leipz. Credit-Actien	—	76	russ. 1/2 Imp. 5	13	—
Alb. B. Act. (Stamm)	—	68	Duc. wicht. 3	4	—
Dgl. Priorit. (1. Serie)	—	102 $\frac{1}{8}$	Rd'or 5	8	5
			engl. Sovereig. 6	19	—

Carl Friedrich Wratler, Secg. 18

Königliches Hoftheater.

Sonnabend den 27. März.

Generalprobe zu der am Palmsonntag stattfindenden großen Musikaufführung zum Besten des Pensionsfonds für die Wittwen und Waisen der Mitglieder der K. musikalischen Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Zweites Theater.

Sonnabend den 27. März.

Benefiz- und Abschiedsgastdarstellung des Fr. Dittlie Genée vom Kroll'schen Theater in Berlin.

Sum 1. Male (neu): Mädchen-Pfiffe.

Genrebild in 1 Akt von * * *
Jan Claas, Pächter eines Bauernhofes. - Hr. Freitag.
Hanne, seine Frau. - Hr. Conradi.
Cläre, seine Schwester. - Hr. Herrmann.
Ferdinand, Soldat der engl.-deuts. Legion.

Hierauf zum ersten Male:

Rosine, oder: Vorgen macht glücklich.

Lustspiel in 1 Akt von Blum.

Henriette von Eichen. - Hr. Conradi.
Rudolph von Stein. - Hr. Köhl.
Amtsrath von Selbern. - Hr. v. Leuchert.
Joachim, sein Sohn. - Hr. Karug.
Herr von Holz. - Hr. Pauli.
Bastian, Dorfschulze. - Hr. Herrmann.
Peter, ein junger Pächter. - Hr. Freitag.
Andreas, Gärtnerbursche. - Hr. v. Woyrsch.
Louis, Kammerdiener. - Hr. Wünsche.
Ein Müllergesell. - Hr. Broda.
Ein Jägerbursche. - Hr. Lehmann.
Ein Tabulettkrämer. - Hr. Schneider.
Rosine, ein armes Bauermädchen. - Hr. Klinkicht.
Ein Amtsbote.

Dann zum 1. Male:

Von Rötchenbroda nach Dresden,

oder: Eine Heirathsgeschichte durch den Anzeiger.

Lokalscherz in 1 Akt von Kathemal.

Griesgram, Einwohner von Rötchenbroda. - Hr. Schneider.
Dorchen, seine Tochter. - Hr. Herrmann.
Arthur von Morgenstern, Referendar. - Hr. Freitag.
Sämund, Vicegehilfe einer Leihbibliothek.

Zum Schluss:

Gustchen vom Sandkrug.

Soloscherz in 1 Akt von Görner.

Gustchen, Kellnerin auf dem Sandkrug. - Hr. D. Genée.
Cläre, Rosine, Dorchen und Gustchen, als Abschiedsrollen.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Von Sonntag den 28. März bis Sonnabend den 3. April bleibt das zweite Theater geschlossen.

Kirchen-Nachrichten.

Am Sonntage Palmarum, den 28. März 1858.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 u. Hr. Superint. D. Kohlshütter.
Mittag 12 u. Hr. Cand. Winkler.
Nachm. 2 u. Hr. Cand. Michael.
Kreuzkirche: Früh 5 u. Hr. Diac. Böttger.
Vorm. 9 u. Confirmation der Katechumenen Hr. Diac. M. Fischer.
Nachm. 2 u. Confirmation der Katechumenen Hr. Diac. Döhner.
Frauenkirche: Vorm. 10 u. Hr. Diac. M. Adam.
Kirche zu Neustadt: Früh 5 u. Hr. Diac. Riedel.
Vorm. 10 u. Hr. Vicar Ficker.
Nachm. 2 u. vollzieht die Confirmation der Katechumenen Hr. Archidiac. M. Behr.
Annenkirche: Vorm. 10 u. Hr. Vicar Neumann.
Nachm. 1 u. vollzieht die Confirmation der Katechumenen Hr. Diac. Pfeilschmidt.
Kirche zu Friedrichst.: Vorm. 9 u. Hr. Cand. Winkler.
Nachm. 12 u. vollzieht die Confirmation der Katechumenen Hr. Diac. Schulze.
Johanniskirche: Vorm. 8 u. feierliche Einsegnung der Katechumenen, vollzogen durch Hr. Pastor M. Kummer.
Stadtfrankh.-Kapelle: Vorm. 9 u. Hr. Stadtfrankenhausprediger Lauterbach.
K. Stadtfrankhaufl. Mittag 1 u. Confirmation der Katechumenen des Ehrlich'schen Schulgenstiftes, vollzogen durch Hr. D. ph Sauer.
Diaconissenanstalt: Vorm. 10 u. Hr. Seminaroberlehr. Käbiger.
Reformirte Kirche: Vorm. 9 u. (Deutscher Gottesdienst) Hr. Pastor Richard.

Jemand u. behal-

wir um al wenn 8 weiter und sehr ich nach stellt wer- Stadt- ange viel Ruhe und innerstg Röschen" n Hause. frisches, den wir, ose und Guinand rüglische auch die en auf 8 X.

ernberg, Die No- er Peri- haupten, en Lust- Btz und beabte a Poste a diesem n. Salz lingen", rkaufen arinaen, avillfür- Fr. Di- es gilt a Abend

Piccen für die Unter Lokal- auf den be einen Anspiel- eie letzte vitäten, a beson- te Rolle den ein o ch.

frankr- nnischen und sich so weit ed.

III. Stadt- und Ankunft der Dampfwagen in Dresden.
6 u. 8 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
8 u. 8 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
9 u. 9 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
10 u. 10 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
11 u. 11 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
12 u. 12 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
13 u. 13 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
14 u. 14 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
15 u. 15 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
16 u. 16 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
17 u. 17 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
18 u. 18 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
19 u. 19 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
20 u. 20 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
21 u. 21 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
22 u. 22 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
23 u. 23 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
24 u. 24 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
25 u. 25 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
26 u. 26 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
27 u. 27 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
28 u. 28 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
29 u. 29 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
30 u. 30 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
31 u. 31 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
32 u. 32 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
33 u. 33 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
34 u. 34 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
35 u. 35 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
36 u. 36 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
37 u. 37 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
38 u. 38 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
39 u. 39 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
40 u. 40 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
41 u. 41 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
42 u. 42 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
43 u. 43 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
44 u. 44 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
45 u. 45 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
46 u. 46 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
47 u. 47 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
48 u. 48 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
49 u. 49 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
50 u. 50 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
51 u. 51 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
52 u. 52 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
53 u. 53 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
54 u. 54 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
55 u. 55 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
56 u. 56 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
57 u. 57 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
58 u. 58 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
59 u. 59 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
60 u. 60 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
61 u. 61 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
62 u. 62 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
63 u. 63 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
64 u. 64 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
65 u. 65 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
66 u. 66 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
67 u. 67 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
68 u. 68 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
69 u. 69 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
70 u. 70 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
71 u. 71 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
72 u. 72 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
73 u. 73 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
74 u. 74 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
75 u. 75 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
76 u. 76 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
77 u. 77 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
78 u. 78 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
79 u. 79 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
80 u. 80 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
81 u. 81 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
82 u. 82 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
83 u. 83 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
84 u. 84 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
85 u. 85 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
86 u. 86 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
87 u. 87 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
88 u. 88 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
89 u. 89 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
90 u. 90 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
91 u. 91 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
92 u. 92 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
93 u. 93 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
94 u. 94 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
95 u. 95 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
96 u. 96 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
97 u. 97 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
98 u. 98 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
99 u. 99 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -
100 u. 100 $\frac{1}{2}$ u. - - - - -

English Divine Service
 in the Johanneskirche on Sunday the 28th March at 11 o'clock.
 — Officiating Chaplain Revd. A. Barker. — Evening Service at 3
 Terte: Rom. vbit. 2, 5—11; Nachm. Matth. 21, 1—9.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: für die Taufen Herr
 Diac. M. Fischer.

Evangelische Hofkirche: Dienstag, den 30. März Vorm. 9
 Uhr wird die Confirmationshandlung von dem Herrn Hofprediger
 D. Käufer vollzogen. — Mittwoch, den 31. März Vorm. 8 Uhr
 wird von dem Herrn Hofprediger D. Käufer eine Communion mit
 Altarrede, und um 10 Uhr eine dergleichen von dem Herrn Hofpre-
 digen D. Langbein gehalten werden.

Sophienkirche: Montag, den 29. März früh 8 Uhr Herr
 Diac. Döhner.

Sonnabend, den 27. März 1/2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche:

Vor der Collecte:

Motette: „Vor Dir, o Ewiger“ etc. von Schulz.

Nach der Collecte:

Arie: „An Dich, mein Gott zu denken“ etc.

Lilionesse reinigt binnen vierzehn
 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen,
 Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die
 Röthe der Nase. Preis pr. Flasche 1 Thlr., 1/2 Flasche
 20 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** à
 Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsen-
 den Scheitelhaares und des bei Damen vorkom-
 menden Bartes **Haar-Erzugungs-Extract**, à
 Dose 1 Thlr, erzeugt binnen 6 Monaten Haupt-
 haare, sowie Schnurr- und Backenbärte in schönster
 Fülle. **Chinesisches Haarfärbungsmittel**, à Flacon
 25 Ngr., färbt sofort ächt in blond, braun u. schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's**
Commissions-Comptoir und bei

E. E. Melzer, Oststra-Allee Nr. 28, dem
 Drangeriegeb. gegenüber.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich meine bisher unter der Firma **J. F. Vollrath**
 geführte

Kornbranntwein-, Liqueur- u. Sprit-Fabrik

Annengasse 14, vis-à-vis der Kirche

dem Herrn

C. F. H. Francke

käuflich überlassen habe. Indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Herrn
 Nachfolger zu übertragen. Hochachtungsvoll

Dresden, am 24 März 1858.

J. F. Vollrath.

Unter Bezugnahme auf obige Mittheilung werde ich die von Herrn **J. F. Vollrath** übernommene

Kornbranntwein-, Liqueur- und Sprit-fabrik

unter der Firma

C. F. H. FRANCKE

fortführen.

Ich bitte, mein Unternehmen geneigtest zu unterstützen, wogegen es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird,
 daß mir zu Theil werdende Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Dresden, den 24. März 1858.

Hochachtungsvoll empfohlen

C. F. H. Francke.

Hühneraugen-Pflasterchen von Gebr. Zennhofer in Tyrol. Commissions-
 lager bei Ferd. Buch, große Frauengasse 22.

Havanna-Honig

in schöner starker Waare empfiehlt

R. H. Panse, Rossmaring.
 Nr. 3.

Das Galanteriewaarenlager von R. Kunath,

Dresden, große Kirchgasse Nr. 6,

empfehl eine große Auswahl von Hochzeits- und Geburts-
 tagswünschen und Karten, elegante Dekorationen zum
 Cotillon, Stammbücher, Stammbuchblätter, Pathe-
 briefe, Todtenkränze, Näh- u. Arbeitskasten von Holz,
 mit und ohne Schloß, Schreib- und Zeichenvorlagen,
 Papeterieen, Atrappen, Gesellschafts- und Kinder-
 spiele u. dergl. zu den billigsten Preisen.

Familien-Nachrichten.

Gebohren: Ein Sohn: Hr. Gen.-Commissions-Secretär D.
 Heymann in Dresden. Hr. G. Züchner das. Hr. D. v. Lümp-
 ling in Bautzen. Hr. D. E. Morgenstern in Leipzig. Hr. W.
 Müller in Auerbach i. B. Eine Tochter: Hr. E. Wunderlich jun.
 in Dresden. Hr. Staatsanwalt G. Held das. Hr. Baron W.
 v. Rothkirch-Trach in Altenburg. Hr. D. Plagmann in Leipzig.
Verlobt: Hr. E. Pausler in Proßen mit Fr. M. Förster in
 Riesa. Hr. Candidat M. Dietrich in Gera mit Fr. M. Hochmuth
 in Kaufzig. Hr. Bürgerschullehrer D. D. v. Scheinitz in Leipzig
 mit Fr. E. Seyfert in Saathain.
Gestorben: Hr. Stadtschreiber F. A. Kortemeyer in Dresden.
 Frau I. Martin, geb. Benrich das. Hr. G. Klemm das. ein Sohn.
 Hr. M. Otto das. ein Sohn. Hr. E. Schulze das. ein Sohn.
 Hr. Ober Steuer-Controleur M. Franz in Löbau. Hr. G. I. Prefs-
 prich in Großenhain. Frau A. Petersen, geb. Fuchs in Grimma.
 Frau verw. H. v. Grünberg, geb. v. Wötzig in Berlin.

Die Dresdner Zündrequisiten-Fabrik

Verkauf: Altmarkt Nr. 10

empfehlen en gros und en detail alle Sorten **Streichhölzer** mit und ohne Schwefel in beliebiger Packung — **Antiphosphor-Zündhölzer** in Schachteln und Büchsen — **Cigarrenzünder** — **Streichschwamm** — **Engl. Reibwachskerzen** in vorzüglicher Qualität.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt.

Hermann Roch.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Die Anwendung dieses Verfahrens geschieht alltäglich (ausgenommen Sonntag) von 9 bis 4 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten, innere Pirnaische-Gasse Nr. 7.

A. Rostaing, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Se. K. Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori), **Schloßgasse 26**, Stadt Gotha gegenüber.

G. Nitter's Leihbibliothek, **Schloßgasse 29 1. Etage.**

Schloßgasse Nr. 22 m. Buchbinderei von Ernst Franke. Schloßgasse Nr. 22 m.

Pariser und Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

Nur noch kurze Zeit ist

Casanova's grosse Menagerie,

bestehend aus **40** der seltensten, herrlichsten und interessantesten Thierarten, täglich von Morgens bis Abends auf dem Südentee zu sehen.

Um 3 und 5 Uhr Hauptfütterung, jede halbe Stunde Erklärung.

Heute Sonnabend zum letzten Male im Saale des deutschen Hauses, Scheffelgasse, 9. Vorstellung mit einem

MIKROSKOP

bei Hydro-Drygen-Gas-Beleuchtung, Flächenvergrößerung 1 Million.

In 3 Abtheilungen.

1. Abtheilung: **Betrachtungen der Insekten.** — 2. Abtheilung: **Pflanzen.** Zum Schluß: **Chromatropen.** Nummerirter Stuhl 15 Ngr. — Sitzplatz 10 Ngr. — Stehplatz 5 Ngr. — Kinder die Hälfte.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Billets sind bis um 6 Uhr in meinem Gewölbe Rossmaringasse Nr. 6 und Abends an der Kasse zu haben.

Conrad Grimmer.

Im Saale zur „Stillen Musik“ bei Herren Strasser u. Stahl Schmidt
Heute Sonnabend den 27. März

Letztes

National-Gesang- und Zither-Concert

des Isarthaler Alpensänger-Quartetts von Lang und Wolfsteiner u.
Anfang gegen 8 Uhr. Entrée 5 Ngr. Programm an der Kasse, wozu wir noch ergebenst einladen.

A la foire de Leipzig.

Seiden-, Manufacturwaaren- und Chales-Lager.

Große Frauengasse Nr. 6. **J. H. Meyer jr.**

NB. Auf meine täglich eingehenden reichen Zusendungen von **Nouveautés** für diese **Saison**, in **Stoffen, Kleidern, Chales, Mantillen**, als **Herren- und Möbel-Artikeln** erlaube mir hiermit noch besonders aufmerksam zu machen.

Culmbacher BOCK

empfehl
J. Gambel, Badergasse Nr. 13.

Aecht holländ. Genever

beste englische Marke in ausgezeichneter Qualität
habe einen größeren Posten bezogen und gebe billig davon ab.

Ferd. Gerlach, Weinhandlung, Moritzstr. 22.

Damen- und Kinderstiefel zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

F. Magnus an der Frauenkirche Nr. 22.

Altenburger Ziegenkäse (Schimmel)

eine neue Sendung, empfiehlt als besonders schön das Milchgewölbe Moritzstraße Nr. 3.

Prager-Straße Nr. 24b sind die hellen und trocknen Parterre-Räumlichkeiten nebst Verkaufslokal v. Michaelis od. früher zu vermieten.

Die Königl. Hof-Musikalien-Handlung

von **C. F. Meser**, Rosmaringasse,

empfehl **Neue Musikalien** ihres Verlags.

Beyrich, J. G., 14 kleine Stücke für Piano à 4 m. Cah. I. 10 Ngr. Cah. II. 12½ Ngr.

Mayer, Chr., Op. 258. Transcript über Reissiger's Lied: „Das Abendständchen.“ Pr. 15 Ngr.

Stecher, Op. 3. Transcript über ein Thüring'sches Volkslied: „Ach wie wär's möglich.“ Pr. 10 Ngr.

Musikalien-Leih-Institut.

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Webergasse Nr. 13 dritte Etage**. Dies zeigt hiermit ergebenst an

Johanna Trietsch,
Stadthebamme.

Eine vorzügliche Mäpchenbutter

wie in jetziger Jahreszeit selten zu haben, finden suchende Hausfrauen im Milchgewölbe vom Dippoldiswald-Platz, am See 19.

Abfahrt der Dampfschiffe.

Nachm. 2 Uhr nach Schandau, Vorm. 9½, Nachm. 2½ und 6 Uhr nach Meissen, Nachm. 2½ Uhr nach Riesa.

In der K. Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Meser** (H. Müller) ist zu haben

Commentar

zur

Neunten Symphonie

mit Schluss-Chor über Schiller's Ode: „An die Freude“ von **Ludwig van Beethoven**.

FrISCHE Sprotten

das Pfund 8 Ngr.,

FrISCHE Speckpöflinge

das Pfund 6 Ngr.,

empfang

R. H. Panse.

Land-Sauerkraut!

delikat, empfiehlt das Milchgewölbe Moritzstraße Nr. 3.

Lommatscher und Stolpner

Butter

in frischer schöner Waare empfiehlt zum Marktpreise das Milchgewölbe Moritzstraße 3.

Ankunft der Dampfschiffe.

Vorm. geg. 8½ Uhr von Schandau Vorm. geg. 8½, Nachm. geg. 1 u. 4½ U. von Meissen, Nachm. geg. 1 U. von Riesa.

Verantwortliche Redaction Druck u. Verlag von Kiepsch & Reichardt.

No.

Erscheint
nament a
für ausw

tale
änder

Hübel
und F.
pernume

25. Mä
Sigmar
Se. K.
Wasa
feldorf

24. M
men.
einer
im Pav
seht wa
aufs F
vor. U
durch ei
K. H.
Kaiserin
Kaiserlic
Herrscha
einige

gestern
Bahnh
Gesandt
pfangen
K. Sch
Münch

Frauenf